

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 40

**Artikel:** Me chas au so säge  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-478533>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Seit wann der Bär zum Raubtier wurde

(eine esthnische Fabel)

Zu einem Bauer, der nahe einem tiefen Walde sein Feld bearbeitete, kam ein Bär, grüßte höflich und fragte: «Was machst du hier?»

«Ich will den Acker bestellen.»

«Die Tiere des Waldes werden ihn dir verwüsten.»

«Wohl möglich.»

«Was gibst du mir, wenn ich dir den Acker treulich hüte?»

«Die Hälfte vom Ertrag.»

«Das soll gelten!» sagte der Bär.

Der Bauer säte Hafer, und der Bär bewachte das Feld. Im Herbst, als der Bauer die Aehren abgeschnitten hatte, ließ er die halben Halme als Stoppeln stehen. Dann rief er den Bären herbei und sagte: «Hier ist deine Hälfte.»

Als der Bär brummte, erinnerte ihn der Bauer an den Wortlaut der Abmachung. Der Bär sah, daß er überlistet war und begehrte auf. Der Bauer ging seiner Wege.

Im nächstfolgenden Frühjahr, als der Bauer wieder bei der Feldarbeit war, stellte sich der Bär von neuem ein und fragte wie das vorige Mal: «Was machst du hier?»

«Nun, ich bestelle den Acker.»

Und wieder fragte der Bär: «Werden ihn die Tiere des Feldes nicht verwüsten?»

«Ich muß halt mit dieser Gefahr rechnen.»

«Und wenn ich das Feld behüte?»

«Wenn du das treulich tust, gebe ich dir die Hälfte des Ertrages.»

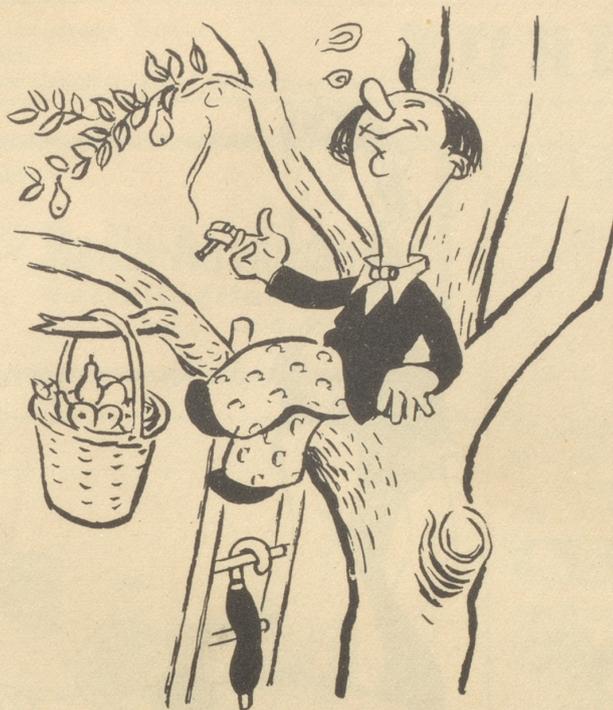
«Topp!», sagte der Bär. «Diesmal aber die obere Hälfte.»

«Einverstanden!»

Der Bauer säte nun Rüben. Im Herbst nahm er sie auf, und der Bär bekam die obere Hälfte — die Blätter!

Der Bär, zweimal betrogen, wurde vom Zorn übermannt und sagte: «Mit dem Geschlecht der Zweibeinigen ist es nicht möglich, in Frieden und Freundschaft auszukommen. Fortan will ich's mit der Feindschaft versuchen!»

Und seitdem ist der Bär ein gefährliches Raubtier. toll



Was tut der gute *Casimir*? Er ist beim Vetter auf dem Land, macht sich nützlich und vergisst sich selber nicht: mit einer Capitol liesse sich stundenlang in den milden Herbsthimmel hineinträumen! Die Capitol? Eine Orient-Cigarette aus reinen Importtabaken . . . mild und aromatisch . . . eine Cigarette für viele Raucher, Vielraucher und Kettenraucher: die Cigarette für Sie!

*Capitol*

20 Stück 70 Cts.

„... sie ist mehr wert...“

## Me chas au so säge

Beim Erörtern einiger kriegswirtschaftlicher Ausdrücke erklärt der Professor in einer Französischstunde auch die entsprechenden Wörter für die Waffen des modernen Krieges, ohne jedoch überall auf eine ungeteilte Aufmerksamkeit zu stoßen. Plötzlich stellt er einem Schüler die Frage, wie die Uebersetzung des

Satzes «Man legt das Pulver in eine Patrone» laute. Der aus friedlicheren Träumen Aufgeschreckte überlegt sich die Sache einen Moment und läßt sich dann mit sicherer Stimme vernehmen: «On met la poudre dans une patronne...» Eka

**VELTLINERKELLER**  
in der malerischen Schlüsselgasse 8 in Zürich  
im Zentrum der Stadt hinterm St. Peter  
**die originelle, heimelige Weinstube**  
im Bündner Stil in Arvenholz  
**Herrliche Veltliner Weine**  
**die renommierte Küche**  
mit Bündner Spezialitäten  
Bes.: Willy u. Marie-Louise Kessler-Freiburghaus  
früher Hotel und Weinstube an der Landi!

**LUGANO**  
Adler Hotel b. Bahnhof. Zimmer von Fr. 4.— an,  
Pension von Fr. 11.50 an. Gleiches Haus, gleiche Lage  
Erica Schweizerhof, Zimmer von Fr. 3.— an und  
Pension von Fr. 10.25 an. Täglich warmes Wasser.  
Restaurant. Tel. 24217. Besitzer: F. Kappenberger

**Burgermeisterli**  
Apéritif anisé  
Im schwarzen  
Kaffee  
ganz herrlich!



E. Meyer Basel Güterstraße 146